

# schrei und echo

Gütig-humoristisches Organ der Einsiedler Maturaklasse 1963 und all ihrer Bekannten, die auf keinen Fall zynisch-polemisch aufgefaßt werden soll! —  
Die Verantwortung für die Redaktion liegt auf allen Maturanden, außer dem Senior.

Druck: Verlags AG, AU SG

---

## Der Fortschritt lässt sich nicht aufhalten

---

Die M63 hat ab Januar 1963 ihr Projekt Maturazeitung in aller Heimlichkeit verfolgt. Aus Platzmangel konnten nicht alle Einsendungen berücksichtigt werden. Beispielsweise wurde das Glossar «Erweitern Sie Ihren Wortschatz» von Werner Reichen nicht abgedruckt.

«schrei und echo» wurde von der Verlags AG in Au SG gedruckt. Die Kosten für die 1300 Exemplare der ersten und die 500 Exemplare der zweite Auflage betrugen 1800 Franken.

Die Zeitung durfte mit der Erlaubnis von Präfekt Pater Fridolin am 12. Februar im Speisesaal verkauft werden. Der Verkaufspreis war 2 Franken. Verkaufsaaktionen wurden bis nach Menzingen unternommen. Wohl auch wegen der hübschen potenziellen

Kundinnen am dortigen Lehrerinnenseminar.

Mit dem Erlös wurde das Mittagessen der Maturi 63 am Donnerstag, den 11. Juli 1963, im Hotel Pfauen finanziert. Der Rest reichte noch für einen «Kalten Teller» im Restaurant Rosengarten am nächsten Tag. Dazu gab es Bier aus dem – eher unfreiwillig – vom Klassenprimus von Senger spendierten Fässchen.

Die Präfekten haben die Ergüsse der Maturklasse peinlich genau auf allfällige Seitenhiebe und Unkorrektheiten überprüft. Pater Rupert hat dann tatsächlich einen Fehler gefunden, nämlich im lateinischen Schlusswort eines Artikels: "Abstinere reis [statt: rebus] politicis!!" Ruessis Kommentar dazu: "Das entspricht dem Niveau der Klasse!"